

Rhamnifoliella, Albedinella und Clerckeella, mehr oder weniger selten.

Lithocolletis Tenella, Rajella, Pomifoliella und Fritillella, hier und da vorkommend.

Tischeria Complanella, einzeln zu finden.

Pterophorus Rhododactylus. Früher einzeln gefangen, in diesem Jahre (1849) aber fand ich die Raupe dieser Federmotte häufig auf verschiedenen Gartenrosen, deren Blumenknospen sie zerfrass, so dass sie dadurch sehr verderblich wurde, denn an manchen Rosenbüschen verdarb sie alle Knospen. Sie war weisslich grün, zuweilen mit einem röthlichen Rückenstreifen, kurzfüssig und fast asselförmig. — Ochrodactylus, einzeln. — Acanthodactylus, mehrmals erzogen. Die Raupe fand ich auf im Garten cultivirten Stachys-Arten, wie Stachys speciosa und coccinea, wovon sie auch nur die jüngern Blüthen verzehrte. — Phaeodactylus, seltner, Fuscus Retz (Ptilodactyla Tr.) Pterodactyla und Betuleti (Zell.) finden sich alljährlich nicht selten. — Galaeodactylus, selten. — Tetradactylus und Pentadactylus, mehr oder weniger häufig.

Alucita Polydactyla, häufig. Die Raupe frisst in den Blüten des Geissblatts und verdirbt sie.

Dies wären für jetzt diejenigen Arten von Microlepidoptern, welche ich in hiesiger Gegend bemerkt und gefangen habe, keineswegs wird aber das Verzeichniss hiermit geschlossen sein, denn alljährlich, darf ich sagen, glückt es mir, bisher mir noch nicht bekannt gewesene Arten aufzufinden, so dass, wie ich zuversichtlich hoffe, die Anzahl der hier vorkommenden Arten sich noch merklich vergrössern wird.

---

## Beschreibung einer neuen *Setia* (*Sesia* Fabr.) mit Feder- fühlern, *Pennisetia anomala* m.

von

A. Dehne in Hoflössnitz bei Dresden.

Am 4. September 1849, Nachmittags, machte ich, vorzüglich um Hymenoptern zu fangen, einen Spaziergang durch meinen Weinberg. Nachdem ich bereits mehrere hübsche Sachen erbeutet hatte, bemerkte ich, wie mir's in der ersten Ueberraschung schien, eine seltene Wespe auf *Solidago* \*); ohne mich lange zu besinnen, fing ich sie mit der Hand, erstaunte aber nicht wenig, als ich bei genauerer Betrachtung eine *Setia* mit befiederten Fühl-

\*) Die Flügel befanden sich nämlich im Ruhestande und am Körper fest anliegend, so dass ich diesen wenig sehen konnte.

hörnern, wie wir diese schon bei der ausländischen Gattung *Glaucoptis* u. a. haben, in ihr erblickte. —

Ich nehme keinen Anstand, dieselbe unter obigem Namen zu einer neuen Gattung *Pennisetia* — (Ses Genit. *Setos*, Kleidermotte, S. Meigen Europ. Schmetterlinge, Gen. *Setia*) zu erheben und bezeichne sie mit dem speciellen Namen *P. anomala*. Sie hat die Grösse und Gestalt der *Setia hylaeiformis*, auch in der Bildung und Zeichnung der Flügel, wie im Bau der Füsse, viel Aehnlichkeit mit derselben; der Leib hat aber auf schwarzem Grunde neun gleichmässige schmale gelbe Ringe; an der Basis der Flügel befinden sich zwei gelbe Flecken. — Die Fühlhörner sind einigermassen mit denen des Mannes von *Psyche graminella* zu vergleichen, doch ist, anderer Unterschiede zu geschweigen, die Mittelrippe weit stärker.

Mein Exemplar ist ein Mann; ich glaube das Weib auch gesehen zu haben, es entging mir aber. — Der nächste Sommer möge mir dieses seltene Thier in beiden Geschlechtern darbieten. — Vielleicht gelingt es mir auch, seine frühern Stände in dem Marke irgend einer Pflanze (Himbeere, Goldruthie od. a.) aufzufinden. — So viel vorläufig, hoffentlich im kommenden Jahre ein Mehreres.

---

## Entomologische Beiträge

von

**F. Boie.**

### I.

Ein in hiesiger Gegend verbreiteter Glaube will in cariöse Zähne bewohnenden Würmern die Veranlassung der Zahnschmerzen finden, und ist es kaum zu verwundern, dass man sich in solcher Beziehung hat täuschen lassen. Zur Wiederlegung meiner der Behauptung entgegengestellten Zweifel wurden mir von einem Frauenzimmer meiner Hausgenossenschaft im letztverflossenen Juni dergleichen Würmer vorgezeigt, mit der Bethuerung, solche durch Räucherungen aus ihrem einzigen etwas schadhafte[n] Zähne gefördert zu haben. Es waren deren nicht weniger als 6 an der Zahl, und liess mir deren Betrachtung durch die Lupe nur den Zweifel, ob ich sie für Fliegenlarven oder die eines *Curculioniden* halten sollte. Waren die Abschnitte der Segmente auch minder deutlich, so liess mich insonderheit ein schwarzer Punkt am Kopfende derselben ihre Larvenqualität nicht weiter in Zweifel ziehen.

Eine in meinem Beisein wiederholte Räucherung lieferte deren am folgenden Tage wiederum mehrere, und verlohnt es der Mühe einer nähern Beschreibung der Art und Weise, wie solche